

Niederschrift

über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplanentwurf Nr. 593: Roxel – Tilbecker Straße / Schildstiege

Stadtbezirk:	Münster - West
Anlass:	Bebauungsplanentwurf
Zeit:	04.07.2017, 18:00 Uhr
Ort:	Augustin-Wibbelt-Schule, Roxel
Teilnehmer:	ca. 45 Bürgerinnen und Bürger
Leitung der Bürgeranhörung:	Herr Brinktrine, Bezirksbürgermeister West
Vertretung der Verwaltung:	Herr Kurz und Herr Völlmecke, Stadtplanungsamt

Eröffnung

Herr Brinktrine begrüßt die Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter aus der Politik und der Verwaltung. Ferner informiert er über den geplanten Ablauf der Veranstaltung und entschuldigt die kurzfristige Raumverlegung von der Friedensreich-Hundertwasser-Schule in die daneben liegende Augustin-Wibbelt-Schule.

Vorstellung der Planungen

Herr Kurz stellt die Beweggründe für die Entwicklung der bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche zwischen der Tilbecker Straße und der Schildstiege dar. Die Wohnungsnachfrage in Münster ist weiterhin sehr groß und es werden in allen Stadtteilen neue Wohngebiete erstellt und entwickelt. Die südl. der Tilbecker Straße gelegene städtische Fläche eignet sich hervorragend für eine Wohnentwicklung. Sie liegt zentral, der Ortskern und die schulischen und sportlichen Standorte sind fußläufig erreichbar.

In den äußeren Stadtteilen wird mit einer höheren baulichen Dichte geplant als noch vor 20 Jahren. Angestrebt wird ein Mix aus Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern. In diesem Plangebiet sollen etwa 70 Wohneinheiten entstehen, wobei der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, die alle barrierefrei sein werden, überwiegt. Die Einfamilienhäuser sollen als Reihenhäusern entwickelt werden. Mit einer Wohnflächengröße von 140 qm – 150 qm bieten sie ausreichend Platz für Familien. Die Mehrfamilienhäuser sind III-geschossig und die Reihenhäusern II-III-geschossig mit Satteldach geplant. Verkehrlich erschlossen wird das Wohngebiet über die Tilbecker Straße.

Neben der Wohnnutzung soll direkt an der Tilbecker Straße auf einer 3.500 qm großen Fläche ein neues Feuerwehrhaus für die Freiwillige Feuerwehr errichtet werden. Die alte bestehende Feuerwache ist zu klein für künftige Anforderungen, die heutzutage für einen reibungslosen Ablauf benötigt werden. Beispielsweise fehlt ein Raum für die Jugendfeuerwehr sowie für die Unterbringung des Logistikfahrzeugs.

Im Anschluss an diese Planausführungen bittet Herr Brinktrine die Anwesenden um Anmerkungen und Fragen:

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

- Ein Bürger fragt, ob es Alternativen zum Feuerwehrstandort gibt. Der große Mehrwert der Fläche könnte besser genutzt werden als durch eine Feuerwehr.
 - Herr Kurz erläutert, dass es bei der Nutzung solch einer Fläche immer abgewogen werden muss. Aus städtebaulicher Sicht hätte man sich ein Heranrücken der Wohnnutzung bis an die Tilbecker Straße gut vorstellen zu können, auch um den Bereich mehr räumlich zu fassen. Gleichzeitig gehört auch ein Feuerwehrhaus ins Zentrum. Das Argument, dass der Standort den einsatztaktischen Anforderungen, die an die Feuerwehr und den Bevölkerungsschutz gestellt werden, entspricht, hat gegenüber der Wohnnutzung überwiegt.
 - Herr Fritzen, ehem. Leiter der Berufsfeuerwehr in Münster, meldet sich aus dem Publikum zu Wort und stellt klar, dass die Einsatzzeit von 8 Minuten gewährleistet werden muss. Dazu gehört der Weg der Feuerwehrleute zum Feuerwehrhaus plus die Einsatzfahrt. Dafür ist eine zentrale Lage im Stadtteil Voraussetzung.
- Ein Bürger fragt, ob denn alle Standorte geprüft worden sind. Seinem Wissen nach, gab es Alternativen an der Roxeler Straße, Piusallee oder Havixbecker Straße.
 - Herr Kurz gibt an, dass eine vergleichende Analyse der Standorte durchgeführt worden ist und der jetzige Standort sich als der Beste herausgestellt hat. Er befindet sich in der geografischen Mitte, die übrigen Standorte sind in Randlage. Mit Blick auf den Flächennutzungsplan, der die Entwicklungsziele der Stadt aufweist, soll Roxel weiter wachsen und dies überwiegend im Westen. Mit Blick auf diese Entwicklungsziele ist der gewählte Standort tatsächlich optimal.
 - Herr Fritzen gibt zudem an, dass dieser Standort der 1A-Standort ist und er froh ist, dass dort jetzt das neue Feuerwehrhaus entsteht. Die Fläche an der Roxeler Straße wird jetzt mit Wohnhäusern bebaut, so dass dieser noch mögliche Standort nicht mehr genutzt werden kann. Die übrigen Standorte sind auf der Rangstufe 3 und 4 und fallen raus. Besonders die Anfahrzeit der Feuerwehrleute muss berücksichtigt werden. Dies sei der entscheidende Faktor.
- Ein Bürger erwidert, dass vielleicht jetzt die Anfahrtszeit der bestehenden Feuerwehrleute gut ist, aber das Personal und deren Wohnort ändern sich, deswegen könnte man dies nicht als Leitlinie sehen.
 - Herr Hagemann, Ratsmitglied von der SPD, führt an, dass auf Seiten der Politik dieser Standort nie in Zweifel gezogen wurde. Die gesamte Bezirksvertretung West stehe hinter der Ansiedlung der Feuerwehr an diesem Standort, weil dadurch der Schutz der Roxeler Bürger gewährleistet werde. Er bietet die besten Voraussetzungen und es ist auch eine Wertschätzung an die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr, die mit der Ansiedlung an diesem Standort die besten Bedingungen für ihre freiwillige Tätigkeiten bekommen.
- Ein Bürger fragt, ob der alte, westlich angrenzende Sportplatz ebenfalls für eine Wohnbebauung vorgesehen ist.
 - Nach Aussage von Herrn Kurz wird der Platz weiterhin genutzt. Eine Verlagerungsmöglichkeit gibt es derzeit nicht. Herr Brinktrine fügt hinzu, dass bei einer Erhöhung der Bevölkerungszahl auch die soziale Infrastruktur mitwachsen muss. Deswegen sei es auch verfrüht, jetzt nur von einer Verlagerung zu sprechen, denn es könnte auch sein, dass der bestehende Sportplatz unabhängig von einer Erweiterung des bestehenden Sportflächenareals weiterhin benötigt wird.

- Ein Bürger möchte wissen, ob die bestehende Flutlichtanlage weiterhin genutzt werden kann, denn diese würden in Richtung der geplanten Wohnbebauung leuchten.
 - Herr Kurz erwidert, dass dies im weiteren Verfahren überprüft wird.
- Ein Bürger möchte wissen, ob es genügend Stellplätze im Wohngebiet geben wird. Seiner Ansicht sind es zu wenige.
 - Gem. der aktuellen Stellplatzrichtlinie der Stadtverwaltung werden pro Wohneinheit 1 Stellplatz ausgewiesen. Dazu kommen noch die öffentlichen Besucherstellplätze. Es ist ein Mix aus Stellplätzen in Tiefgarage und ebenerdigen Stellplätzen vorgesehen. Eine Erhöhung von Stellplätzen pro Wohneinheit wird es nicht geben. Es führe zu einer höheren Flächenversiegelung, zudem sei die Nutzung von Fahrrad und dem Nahverkehr umweltfreundlicher und besser für die Gesundheit.
- Nach der Meinung einer Bürgerin, ist das überwiegend eingeschossige Gebäude der Feuerwehr zu wenig flächensparend geplant
 - Herr Fritzen erläutert, dass alle Funktionsräume ebenerdig angebracht werden müssen, um den direkten Zugang zu den Fahrzeugen zu gewährleisten.
- Ein Bürger erkundigt sich, ob über die Schildstiege auch der Zugang für Autos zu dem Wohngebiet möglich ist.
 - Herr Kurz gibt an, dass das Wohngebiet per PKW nur über die Tilbecker Straße erschlossen werden soll. Der Anschluss an die Schildstiege sei nur für Fußgänger und Radfahrer vorgesehen.

Ende der Veranstaltung

Herr Brinktrine bedankt sich bei den Vertretern der Verwaltung für die Vorstellung der Planung sowie für die Anmerkungen und Fragen der Bürgerinnen und Bürger und beendet die Veranstaltung gegen 19:15 Uhr.

Gez.
Herr Brinktrine
Bezirksbürgermeister

Gez.
Herr Völlmecke
Protokollführer